

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 4

Artikel: Pro Senectute : "Wer singt, ist nie allein"
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wer singt, ist nie allein»

2010 wurde der gemischte Bündner Seniorenchor Canziano gegründet, letztes Jahr stand er mit der jungen Alphornbläserin Lisa Stoll in Zürich auf der Bühne. Der Dirigent und Musiker Rico Peterelli erzählt Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von dieser Entwicklung.

Die Idee hatten vor sechs Jahren Claudio Senn Meili und Renata Pitsch, die Verantwortlichen von Pro Senectute Graubünden, und diese Idee war mutig: An vier Probetagen sollte sich ein Chor von Bündner Seniorinnen und Senioren unter meiner Leitung auf ein Konzert mit Liedern aus allen vier Landesteilen und in allen vier Landessprachen vorbereiten. Die Überlegung dahinter: Auch im Kanton Graubünden werden viele ältere Sängerinnen und Sänger heimatlos, weil Chöre aufgrund von fehlendem Nachwuchs nicht weitergeführt werden können. Sie sollten in unserem Projekt neuen Anschluss und einen Ort der Begegnung finden.

Wir luden zu einem ersten Treffen ein und rechneten mit etwa fünfzig Interessierten. Doch es kamen über hundert Sängerinnen und Sänger – wir waren komplett überrumpelt! Ich war überrascht von der Qualität des zukünftigen Chors: Da kamen gute und geübte Stimmen zusammen, solche, die auch führen konnten oder solistisch tätig gewesen waren. Am Ende des ersten Probetages tönte es zuversichtlich: Wir würden das geplante Konzert schaffen!

Seither proben wir jeweils ab August an zehn bis zwölf Samstagen, ab Mai sind wir dann bereit für die Konzertreihe. Die erste fand 2010 statt, in Chur, Maienfeld, Ilanz und in St. Moritz. Die grossen Säle und Kirchenräume waren überall voll, die Tournee klappte tadellos und wurde ein grosser Erfolg. So wurde aus dem Projekt ein festes Angebot; neu sollte ein zehnköpfiger Vorstand alle anstehenden Aufgaben übernehmen.

Dieser trifft sich jetzt alle vier bis sechs Wochen. Auch die Sängerinnen und Sänger helfen mit, wo sie können. An den

Probetagen ist jeweils um viertel nach zehn Uhr Probebeginn; die Ersten sind aber bereits eine Stunde früher im Saal und stellen die nötigen Stühle auf. Sie kommen aus dem ganzen Kanton – vom Oberland herunter, aus dem Unter- und Oberengadin, vom Albulatal, aus dem Prättigau, und jemand nimmt den Weg sogar aus dem Müstertal auf sich.

Jede Probe beginnt mit einer Begrüssung des Präsidenten, dann wird etwa eine Viertelstunde lang mit Stimmübungen und Bewegungen eingesungen, es folgen einige Kanons und schliesslich wird bis zwölf Uhr an den Liedern geübt.

«Wir rechneten mit etwa fünfzig Interessierten, doch es kamen über hundert Sängerinnen und Sänger.»

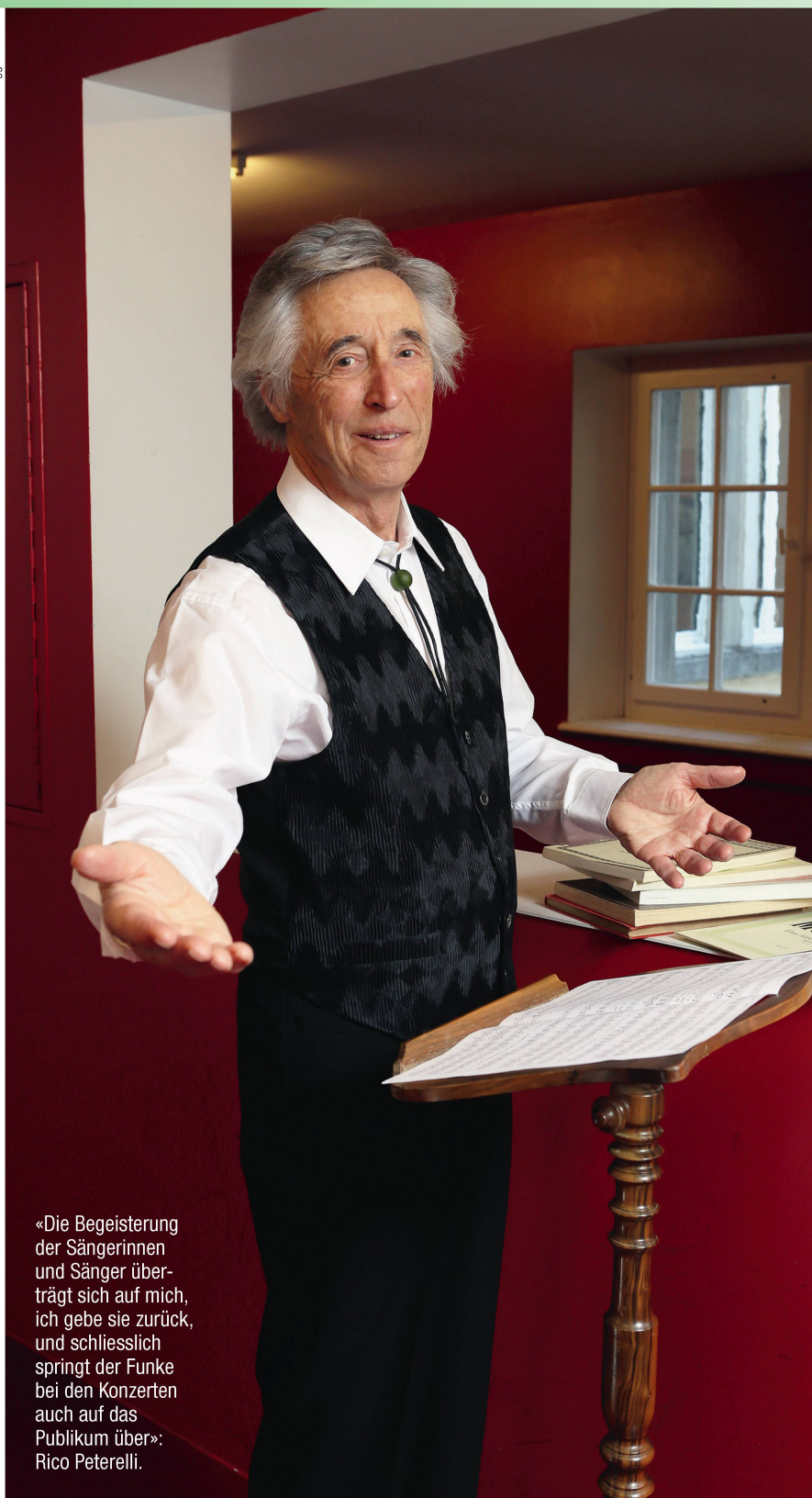
Von den durchschnittlich 120 Anwesenden kommen immer etwa 90 zum gemeinsamen Mittagessen. Der Austausch untereinander wird sehr geschätzt. Um halb zwei geht es weiter bis um viertel nach vier Uhr, dann machen sich die Sängerinnen und Sänger wieder auf den Heimweg.

Heute ist Canziano im Kanton fest etabliert. Der Name setzt sich aus «cantare» (singen) und «anziano» (alt) zusammen. Der Pianist und Musiker Hans Peter Egli arrangiert die Klavierbegleitungen und unterstützt uns bei allen Proben. Für die Konzerte können wir auf ein Orchester aus erfahrenen lokalen Musikern und Musikerinnen zählen.

Lieder und Orchesterbegleitung arrangiere ich in der Regel selber, nebst den bereits vorhandenen bekannten und unbekannten Melodien komponiere ich auch eigene Lieder. Dem Motto «Volkslieder aus der viersprachigen Schweiz» bleiben wir treu.

Die Sängerinnen und Musiker bringen mir auch immer neue Vorschläge. Von alten Schweizer Schlagern bis hin zu Volksliedern habe ich einen Stapel von Musikliteratur – wir könnten noch jahrelang mit Canziano auf Tournee gehen! In der Zwischenzeit können wir auch auf ein gutes Repertoire zurückgreifen. Das ist nötig, um auf Anfragen reagieren zu können. So hatten wir vor Weihnachten ein Konzert in Arosa und im Februar eines in Davos. Das neue Programm für 2015 wird jedoch erst im Mai zur Aufführung bereit sein. Mehr als zwei Konzerte planen wir nicht mehr, da erfahrungsgemäss immer noch Anfragen eingehen. Zudem macht der Chor seit drei Jahren jeweils am 1. Oktober, dem Tag des Alters, bei der Roadshow «unterwegs – sin viadi – in viaggio» von Pro Senectute Graubünden mit.

Letztes Jahr feierten wir mit unserem Chor das 5-Jahr-Jubiläum. Ins Programm wollte ich das Alphorn einbauen und konnte dafür die Alphornbläserin Lisa Stoll gewinnen. Die Aufführungen mit dieser jungen Musikerin waren ein voller Erfolg! Unsere Tournee ging bis nach Zürich hinunter – ein einmaliges Erlebnis. Auch für dieses Jahr planen wir etwas Besonderes: Zusammen mit dem Schaffhauser Seniorenchor Rundadinella unter der Leitung von Vreni Winzeler sind im Herbst Konzerte mit gegen zweihundert Sängerinnen und Sängern in Chur und Schaffhausen vorgesehen.



«Die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger überträgt sich auf mich, ich gebe sie zurück, und schliesslich springt der Funke bei den Konzerten auch auf das Publikum über»:
Rico Peterelli.

Wenn ich die Sängerinnen und Sänger frage, warum sie die lange Reise zu den Probetagen auf sich nehmen, bekomme ich die verschiedensten Antworten: Die Stimmung sei immer heiter und positiv, Singen tue Herz und Seele wohl, es sei belebend und fördere die Kommunikation. «Wer singt, ist nie allein», sagte mir jemand. Als Dirigent bekomme ich viele positive Rückmeldungen. Ich glaube, es ist eine Kettenreaktion: Die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger überträgt sich auf mich, ich gebe sie zurück, und schliesslich springt der Funke bei den Konzerten auch auf das Publikum über.

Dass Musik als Medizin wirken kann, habe ich bei meiner Mutter selber erlebt. Sie war Musikerin, Konzertsängerin und hat in Savognin im Oberhalbstein eine Singschule aufgebaut. Die Kinder kamen aus dem ganzen Tal zu ihr, auch ich war einer ihrer Schüler. Aus der Singschule wurden später ein Frauenchor und schliesslich ein gemischter Chor, den sie bis zu ihrem 80. Lebensjahr selber dirigierte. Früh bekam sie Brustkrebs, musste zweimal operiert werden und hatte kaum Heilungschancen. Trotzdem wurde sie 84 Jahre alt, und bis zum Hirnschlag drei Monate vor ihrem Tod hat sie noch gesungen. Oft sagte sie, nur dank der Musik habe sie so lange gelebt.

In vielen Sparten zu Hause

Ich wurde zunächst Lehrer, studierte daneben Sologesang und Schulmusik in Zürich und unterrichtete schliesslich am Bündner Kindergärtnerinnenseminar und an der Bündner Kantonsschule in Chur. Als Solosänger gab ich Konzerte in der ganzen Schweiz und sang in Oratorien, Messen, Opern und Musicals mit.

Seit meiner Pensionierung 2006 kann ich mich vermehrt auf die Chortätigkeit konzentrieren. So leite ich neben Canziano noch eine Musicalformation, ein gemischtes Oktett, in dem auch meine zwei Töchter mitsingen, und ein männliches Gospelquartett. Ausser in Hardrock bin ich eigentlich in allen Sparten zu Hause. Ich lernte nebst Klavier auch Posaune, engagierte mich jahrelang in Jazz- und Big Bands und spielte Unterhaltungsmusik: Ich bin ein musikalischer Allrounder.

Adresse der Geschäftsstelle

Pro Senectute Graubünden, Alexanderstrasse 2, 7000 Chur, Telefon 081 252 75 83,
Mail info@gr.pro-senectute.ch, Internet www.gr.pro-senectute.ch
Sekretariat Canziano: Ly Hauser, Telefon 081 353 74 05